

aut: presse SPERRFRIST – Mittwoch, 21. September 2016, 20.00 Uhr

**auszeichnung des landes tirol
für neues bauen 2016**

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen für Tirol und Vorarlberg, Sektion ArchitektInnen, der ZV – Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 70 Projekten, die 2016 zum Wettbewerb eingereicht wurden, hat die Jury – Wolfgang Feyferlik (Feyferlik/Fritzer, Graz), Tina Saaby (Stadtarchitektin, Kopenhagen), Roland Winkler (winkler + ruck architekten, Klagenfurt) – 24 Projekte in die engere Auswahl aufgenommen und besichtigt. Zwei Auszeichnungen und vier Anerkennungen wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen. Zudem hat die Jury in diesem Jahr erstmals drei lobende Erwähnungen ausgesprochen.

Bei einer feierlichen Veranstaltung am Mittwoch, 21. September 2016 im **aut. architektur und tirol** hat Landesrätin Beate Palfrader die Entscheidung der Jury bekannt gegeben und den UrheberInnen der ausgezeichneten Bauwerke die Auszeichnung in Form einer Urkunde überreicht. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Neues Bauen 2016 in Tirol“ eröffnet, in der alle eingereichten Projekte zu sehen sind.

auszeichnungen des landes tirol für neues bauen 2016

Studierende des ./studio3 der Universität Innsbruck (Betreuung: Walter Prenner, Wolfgang Pöschl, Verena Rauch; Entwurf: Niklas Nalbach)
 bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche, Innsbruck, 2013 – 2015

Fügenschuh Hrdlovics Architekten, Zirl
 Büro am Anger, Zirl, 2014 – 2015

anerkennungen des landes tirol für neues bauen 2016

Bernardo Bader Architekten, Dornbirn
 Dorfzentrum Steinberg am Rofan, 2013 – 2016

Geri Blasisker, Innsbruck
 Ein schmales Haus, Absam, 2007 – 2016

Madritsch / Pfurtscheller (Robert Pfurtscheller), Innsbruck
 Haus Moser, Neustift im Stubaital, 2015 – 2016

Elmar Ludescher + Philip Lutz, Bregenz
 Umbrüggler Alm, Innsbruck, 2014 – 2016

lobende erwähnungen

STUDIÖ LOiS, Innsbruck
HERberge für Menschen auf der Flucht, Innsbruck, 2014 – 2015

columbosnext, Innsbruck; giencke mattelig landschaftsarchitektur, Berlin
Natur- und Kulturpanorama Gacher Blick, Fließ, 2013 – 2016

Christian Dummer, Innsbruck; Teresa Stillebacher, Innsbruck/Wien
Oscar kocht, Innsbruck, 2014

ausschreibung – qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016“ konnten in Nord- und Osttirol ausgeführte Bauwerke eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden. Als Voraussetzung gilt, dass die Fertigstellung zwischen 2014 und 2016 erfolgte und die im Bauwerk angelegte Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit in ästhetischer wie innovatorischer Hinsicht als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Arbeiten können von jeder Person (ArchitektIn, BauingenieurIn, BaumeisterIn, BauherrIn, Bauträger etc.) eingereicht werden.

Insgesamt wurden 70 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016“ eingereicht.

jury

Wolfgang Feyferlik (Feyferlik/Fritzer, Graz)
Tina Saaby (Stadtarchitektin, Kopenhagen)
Roland Winkler (winkler + ruck architekten,
Klagenfurt)

Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

aus dem vorwort der landesrätin beate palfrader

„Erstaunliche Beispiele für den Umgang mit den limitierenden Bedingungen des Bauens in Tirol hat die Jury 2016 für diese Auszeichnungen auf die Bühne geholt. Besonders gelungener Umgang mit historischem Bestand, phantasievolle Lösungen für die Nutzung extrem beschränkter Räume, kraftvolles Entgegenhalten im Angesicht einer überwältigenden Naturkulisse, wunderbar offene Räume der Kreativität ... Tirol erlebt seit mehreren Jahrzehnten schon eine rasante Entwicklung der Wirtschaft, der Kultur und der Gesellschaft. Architekturen der hier ausgezeichneten Art reflektieren diese Entwicklung und prägen sie zugleich als Wandel zu einem urbanen, bewusst und planvoll gestalteten Raum.“

aus dem vorwort der jury

„Es ergibt sich für uns ein Bild der unterschiedlichen Haltungen und der hohen qualitativen Dichte. Im Kampf gegen die immer noch präsente „Lederhose“ – man kann es auch ungezügelter Maßstabslosigkeit nennen – entwickelte sich ein architektonischer Guerillakrieg von EinzelkämpferInnen. Sie tragen zwar immer mehr Siege davon, leider existiert keine breite moderne Baukultur, die aus der einzigartigen Landschaft ihre Kraft schöpft. Oft scheint die geschmeidige neue Architektur aus milderer Regionen importiert zu sein. Der grobe Stall daneben, archaisch und bockig, hat manchmal einfach mehr Kraft. Nicht, dass wir das Alte suchten, wir suchten die Kraft des Alten im Neuen.“

Die Preisträger – Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016

bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche, Innsbruck, 2013 – 2015

Architektur (Entwurf/Ausführung): Studierende des ./studio3 der Universität Innsbruck; Betreuung: Walter Prenner, Wolfgang Pöschl, Verena Rauch; Entwurf: Niklas Nalbach Architektur (Konzept): aut. architektur und tirol, Innsbruck
Bauherrschaft: bilding

Tragwerksplanung: Alfred R. Brunnsteiner

Foto: © Günter R. Wett

Am Rande des Rapoldiparks in Innsbruck, einst ein eher unsicherer Ort, steht nun ein Pavillon für Kinder und Jugendliche, die hier ihre Kreativität entfalten können und einen Freiraum erhalten haben, in dem sie mit Kunst, Design, Film und Architektur experimentieren können. Das bilding ist ein inspirierendes Projekt, sowohl wie es geplant und errichtet wurde, als auch wie Raum und Funktion, Materialien und Konstruktion zu einem ortsspezifischen und lebendigen Gebäude entwickelt wurden, das das Miteinander fördert. Man geht durch den Park und quert ganz selbstverständlich die Terrasse, die mit ihm eng verflochten ist und das Haus in den Grünraum einbettet. Räume fließen ineinander, eine Werkstatt berührt die andere, es gibt keine geraden Linien und doch strahlen die Räume eine ganz besondere Ruhe aus. Jeder schiefe Winkel hat seine Berechtigung, jede Ecke und Nische wird genutzt: zum Sitzen, Liegen, zur Aufbewahrung von Materialien, als Arbeitsplatz oder Rückzugsort. Das bilding wurde auf den Ort maßgeschneidert, liegt wie selbstverständlich im Park, strahlt über den Ort hinaus und verflechtet Natur und Kultur auf so symbiotische Weise, dass man das eine vom anderen nicht mehr trennen kann. Es entstand ein Lebensraum, den man nicht gerne verlassen will, wo man sich als Mensch zuhause fühlt, Lust bekommt, zu verweilen und kreativ zu sein. (Jurytext: Tina Saaby)


Büro am Anger, Zirl, 2014 – 2015

Architektur: Fügenschuh Hrdlovics Architekten, Zirl
Bauherrschaft: Julia Fügenschuh, Christof Hrdlovics
Tragwerksplanung: Peter Stippler

Foto: © Günter R. Wett

Das „Dorfhaus“ von Julia Fügenschuh und Christof Hrdlovics ist keine allgemeingültige Antwort auf das gesellschaftliche Problem der Landflucht. Das „Dorfhaus“ ist einfach ein klares architektonisches Statement zu Außenraum und Innenraum. Mit nuancierten Abweichungen in der Materialwahl und den Detailsbildungen steht das Dorfhaus klar als neue Schöpfung da; Austritte und Ausblicke sind so gesetzt, dass sie unter anderem den gewohnten Blick auf das Alte wachrütteln und provozieren, aber nicht um des Provozierens willen, sondern um eben diese Art der Verschränkungen zu den Außenräumen, den unmittelbaren und den doch eher weiter entfernten, ganz klar in Beziehung zu setzen. Dieses Versprechen der äußeren Erscheinung erfährt seine Fortsetzung im Inneren. Einfache Raumfolgen im unteren Geschoss des Hauses; um so offener und „städtischer“ wird das Raumerlebnis, je weiter man nach oben kommt. Wohltuend die simple, überraschend einfache Detailsbildung der Konstruktionen, wohltuend weil materialgerecht und abseits der Normen funktionierend. (Jurytext: Wolfgang Feyferlik)

Die Preisträger – Anerkennungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2016



Dorfzentrum Steinberg am Rofan, 2013 - 2016

Architektur: Bernardo Bader Architekten, Dornbirn
 Bauherrschaft: Gemeinde Steinberg am Rofan
 Tragwerksplanung: Merz Kley Partner
 Foto: © Günter R. Wett

Es ist, was es ist, nur: es ist noch dazu sehr gut gemacht. Es verhält sich wie die Nachbarhäuser und will nicht mehr als es kann. Es ist präzise konstruiert und weiß mit Material umzugehen. Die Form entstammt dem Umfeld und wirft keine unnötigen Fragen auf. (Jurytext: Roland Winkler)



Ein schmales Haus, Absam, 2007 - 2016

Architektur: Geri Blasisker, Innsbruck
 Bauherrschaft: Leonice Knapp
 Tragwerksplanung: Peter Stippler
 Foto: © Geri Blasisker

Ein Haus auf einem Grundstück zu planen, das klein, verwinkelt und für die meisten fast nicht vorhanden ist, scheint fast unmöglich. Und doch ist es gelungen, ein feines „Alltagsschlössl“ zu bauen, in dem auf knapp 100 m² fantastische Räume entstanden sind, die alle spezifisch sind und ihre eigene Stimmung haben. (Jurytext: Tina Saaby)



Haus Moser, Neustift im Stubaital, 2015 - 2016

Architektur: Madritsch / Pfurtscheller (Robert Pfurtscheller), Innsbruck
 Bauherrschaft: Tina Maikl-Moser, René Moser
 Tragwerksplanung: FS1 Fiedler Stöffler Ziviltechniker GmbH
 Foto: © Wolfgang Retter

Da steht sie, an der Landstraße, die über hundertjährige Holzhülle. Runzlig außen, freundlich innen, weil hochdruckgereinigt, so dass jeder Tragpfosten zur Skulptur wird. Die neuen Massivholzplatten fügen sich sparsam zu bescheidenen Räumen und Nischen für die ebensolche Familie. (Jurytext: Roland Winkler)



Umbrügler Alm, Innsbruck, 2014 – 2016

Architektur: Elmar Ludescher + Philip Lutz, Bregenz
 Bauherrschaft: Stadt Innsbruck, vertreten durch die IIG
 Tragwerksplanung: ZSZ Ingenieure
 Foto: © Elmar Ludescher

Eine Hütte – und was für eine. Kein uriges Getümmel, kein Karohemd mit roten Stützen, kein „Ich-verkauf-mein-letztes-Hemd-damit-der-Gast-glaubt“. Ein Ort, an dem der Städter sich nicht äplerisch verkleiden muss. Eine Hütte, die natürlich ein modernes Haus ist, die alle „Stückln“ spielt. (Jurytext: Wolfgang Feyferlik)

Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016 – Lobende Erwähnung

HERberge für Menschen auf der Flucht, Innsbruck, 2014 – 2015

Architektur: STUDIO LOiS, Innsbruck

Bauherrschaft: Kongregation der Barmherzigen Schwestern

Natur- und Kulturpanorama Gacher Blick, Fließ, 2013 – 2016

Architektur: columbosnext, Innsbruck; giencke mattelig landschaftsarchitektur, Berlin

Bauherrschaft: Naturpark Kaunergrat

Oscar kocht, Innsbruck, 2014

Architektur: Christian Dummer, Innsbruck; Teresa Stillebacher, Innsbruck/Wien

Bauherrschaft: Oscar Germes Castro

Nominierte Projekte

Ahornbrücke, Mayrhofen, 2014 – 2015

Architektur: M9 Architekten (Antonius Lanzinger)

Besucherzentrum Festung Kufstein, Kufstein, 2014 – 2016

Architektur: Gerhard Mitterberger

Dorfkernerneuerung Fließ, Fließ, 2012 – 2015

Architektur: Rainer Köberl, Daniela Kröss

Kindergarten Kranebitten, Innsbruck, 2013 – 2015

Architektur: reitter_architekten (Helmut Reitter)

Mentlvilla – Haus für Suchtkranke, Innsbruck, 2012 – 2015

Architektur: Jörg Streli

MPREIS Retterwerk, Innsbruck, 2013 – 2015

Architektur: Silvia Boday

Sankt-Bartlmä-Brücke, Innsbruck, 2014 – 2015

Architektur: Hans Peter Gruber

Stadthaus M11, Innsbruck, 2010 – 2015

Architektur: Ohnmacht Flamm Architekten

Straßenbauhof, Innsbruck, 2013 – 2015

Architektur: dreiplus Architekten

Swarovski Kristallwelten – Daniels Café und Restaurant sowie

Spielturm und Spielplatz, Wattens, 2012 – 2015

Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck

Urnengräber Friedhof Hötting, Innsbruck, 2013 – 2014

Architektur: archifuchs (Renate Benedikter-Fuchs)

Wohnanlage Bruder-Willram-Straße, Wörgl, 2013 – 2015

Architektur: Madritsch/Pfurtscheller (Reinhard Madritsch)

Wohnanlage Kaspar-Weyrer-Straße, Innsbruck, 2013 – 2015

Architektur: ARGE Werner Burtscher/Snøhetta Studio Innsbruck

Wohnheim Olympisches Dorf, Innsbruck, 2011 – 2014

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl)

aut: presse ausstellung

neues bauen in tirol 2016

ort aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

ausstellungsdauer 22. September bis 12. November 2016

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 do 11.00 – 21.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

Die Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2016“ zeigt sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016“ eingereichten Projekte. Jedes Projekt wird auf bis zu fünf A4 Tafeln vorgestellt, die Preisträger-Projekte auf Wandtafeln mit großformatigen Bildern und der Jurybegründung. Damit bietet die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit eine sehr gute Gelegenheit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2016“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre. Darin werden die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert. Die nominierten Projekte sind mit jeweils einem Foto vertreten, sämtliche Einreichungen sind aufgelistet. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.